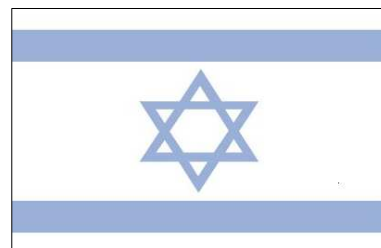


1. Strukturdaten

Fläche:	20.991 km ²
Einwohner:	7,47 Mio.
Bevölkerungsdichte:	345 Einwohner/ km ²
Hauptstadt:	Jerusalem
BIP pro Kopf (2011p):	ca. 32.300 US-Dollar
Währung:	Neuer Israelischer Schekel
Wechselkurs:	3,76 NIS/ USD (Dez. 11)



2. Politische Lage

Bei den vorgezogenen Parlamentsneuwahlen vom 10. Februar 2009 erzielte die in der politischen Mitte angesiedelte Kadima-Partei von Außenministerin Livni mit 22,5% der Stimmen einen knappen Vorsprung vor dem rechtsstehenden Likud-Block von Oppositionsführer Netanjahu (21,6%). Trotz ideologischer Differenzen, vor allem in der Frage einer Friedenslösung mit den Palästinensern, gelang es Netanjahu eine Koalition aus dem rechten und religiösen Spektrum sowie der Arbeiterpartei zu bilden. Seit Verteidigungsminister Barak im Januar 2011 die Arbeiterpartei verlassen und eine neue Partei (Atzmaut) gegründet hat, gilt die Regierungskoalition als stabiler. Die Arbeiterpartei ist seither nicht mehr an der Regierung beteiligt. Wachsenden Einfluss in der Koalition gewinnt Avigdor Liberman mit seiner weit rechts stehenden Partei Yisrael Beiteinu. Damit verringern sich die Chancen auf eine Verhandlungslösung mit den Palästinensern. Gleichzeitig ist die Partei für den Erhalt der Koalition sehr wichtig. Liberman steht unter Korruptionsverdacht. Kommt es zu einer Anklage könnte die Regierung zerbrechen.

Die israelische Außenpolitik ist weiterhin von dem ungelösten Nahostkonflikt geprägt. Vor allem bei der Siedlungsfrage, einem der zentralen Streitpunkte, kommt es immer wieder zu Spannungen. Seit 2009 gibt es einen Waffenstillstand mit der Hamas, der aber immer wieder durch Gewalt unterbrochen wird. Als Voraussetzung für Friedensgespräche fordern die Palästinenser einen vollständigen Siedlungsstopp im Westjordanland. Durch die Verweigerung hat Netanjahus Regierung die Möglichkeit zu effektiven Friedensverhandlungen zunichte gemacht und außerdem die USA, den wichtigsten Partner Israels, verärgert. Die Palästinenser haben allerdings mittlerweile von direkten Gesprächen Abstand genommen und versuchen stattdessen, bei der UNO als Beobachterstaat aufgenommen zu werden. Die Umwälzungen in der arabischen Welt haben die Sicherheitslage Israels verän-

dert. Nur mit Jordanien und Ägypten hat Israel Friedensverträge geschlossen. Diese sind durch den Sturz Mubaraks bedroht. Die USA haben Israel bereits wiederholt in scharfem Ton aufgefordert, die Friedensgespräche mit den Palästinensern erneut aufzunehmen und die Beziehungen zu Ägypten, Jordanien und der Türkei wieder zu verbessern.

Für Konfliktstoff sorgt weiterhin das iranische Nuklearprogramm, mit dem Iran unter dem Deckmantel ziviler Forschung die Entwicklung von Atomwaffen anstrebt. Um schärfere Sanktionen in der UNO zu erreichen, sprach Israel Kriegsdrohungen gegen den Iran aus. Die Aussicht auf einen möglicherweise nuklear aufgerüsteten Iran, der sowohl die Hisbollah als auch die Hamas mit Waffen und Finanzhilfen unterstützt, wird in Israel als existentielle Bedrohung angesehen. Da die Erfolgsaussichten der UN-Sanktionen als gering einzuschätzen sind, muss weiterhin mit einem militärischen Konflikt gerechnet werden, von dem mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Israel betroffen wäre.

In der Gesellschaft gibt es größere soziale und politische Spannungen (ethnisch, religiös, nationalistisch), die aber durch den Konflikt mit den Palästinensern kompensiert werden. Diese Fragmentierung erschwert die Regierungsbildung. Das politische System Israels ist trotz der vielen Regierungsneubildungen insgesamt aber als stabil zu bezeichnen. Im Sommer 2011 hatten Studenten ein Zeltlager auf den Straßen Tel Avivs errichtet, um gegen die hohen Wohnungsmietpreise zu protestieren. In der Folge kam es zu den größten landesweiten Protesten seit 40 Jahren mit Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit (Lebensmittelpreise, Gesundheitsversorgung, Bildungssystem und Steuerlast). Mittlerweile wurden ein verstärkter Wohnungsbau sowie Änderungen im Steuer- und Abgabewesen beschlossen.

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Zuge des Strukturwandels der vergangenen zehn Jahre gewannen in Israel vor allem forschungs- und wissensintensive Wirtschaftszweige an Bedeutung. Das Land spezialisiert sich auf hochwertige Produkte im High-Tech-Bereich, die zum größten Teil exportiert werden. Die hohe Abhängigkeit von Elektronikexporten macht die Wirtschaft allerdings anfällig für exogene Schocks. Deshalb bemüht sich die Regierung jetzt zunehmend, die Produktionsstruktur der Industrie zu diversifizieren. Am 27. Mai 2010 trat Israel nach jahrelangen Verhandlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bei, was dem Land spürbare wirtschaftliche Impulse geben dürfte: Neben einem stärkeren Engagement ausländischer Kapitalgeber erhofft sich die Wirtschaft auch einen leichteren Zugang zu günstigen Krediten. Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr zwei große Erdgasvorkommen vor der Mittelmeerküste entdeckt, die den Erdgasbedarf des Landes für mindestens zwei Jahrzehnte decken könnten. Dies würde die Energieversorgungsbasis verbessern und zumindest mittelfristig für einen geringeren Energieimport sorgen.

Die Rezession verlief in Israel kurz und vergleichsweise mild. Bereits 2009 wurde wieder ein positives reales Wirtschaftswachstum von 0,8% erreicht. Der Aufwärtstrend setzte sich 2010 und 2011 mit 4,8% bzw. 4,7% fort. Auch für das Jahr 2012 wird mit einer positiven Wachstumsrate von 3,6% gerechnet.

Im ersten Halbjahr 2011 wertete der Schekel gegenüber dem Dollar stark auf. Um der Wirtschaft neue Impulse zu geben und die Exporte durch einen schwächeren Schekel zu stützen, hat die israelische Zentralbank im zweiten Quartal 2011 erneut Dollar gekauft. Da die Zentralbank seit 2008 wiederholt am Devisenmarkt aktiv war, sind dadurch die Währungsreserven stark angestiegen (von 42,5 Mrd. Dollar 2008 auf 76,3 Mrd. Dollar 2011.)

Durch den anhaltenden Preisdruck im 1. Halbjahr 2011, infolge der steigenden Haus- und Lebensmittelpreise, hat die Zentralbank den Leitzins im Juni um 125 Basispunkte auf 3,25% erhöht. Aus Sorge vor der Konjunkturabschwächung wurde der Zins im Oktober auf 3% gesenkt. Die Zielinflation von 1-3% wird 2011 mit 3,4% voraussichtlich überschritten, sollte mit 1,6% im Jahr 2012 aber wieder im Zielkorridor liegen.

Eine besondere Herausforderung für die Wirtschaftspolitik sind die zunehmenden sozialen Probleme des Landes. Ein Fünftel der Bevölkerung lebt inzwischen unterhalb der Armutsgrenze. Die Arbeitslosenquote ist zwar in der Krise stabil geblieben und seit 2010 leicht rückläufig, bleibt aber mit 5,8% (2011) auf relativ hohem Niveau.

4. Außenwirtschaft

Wichtigster Handelspartner ist die EU. Sie steht an erster Stelle bei den Einfuhren und an zweiter Stelle bei den Ausfuhren. Wichtigstes Exportprodukt sind Chemikalien, die rund 23% der Warenausfuhr ausmachen. Dahinter folgen bearbeitete Diamanten sowie Elektronik-Ausrüstungen. Allerdings ist Israel trotz Eigenproduktion in hohem Maße auf den Import von Vorprodukten (elektronische Bauteile, Rohdiamanten) sowie von Roh- und Treibstoffen angewiesen, was sich auch in der seit Jahren negativen Handelsbilanz widerspiegelt. Da in der Wirtschaftskrise 2008 die Importe stärker als die Exporte zurückgegangen sind, hatte sich das Handelsbilanzdefizit 2009 auf 0,2 Mrd. Dollar verringert. Mittlerweile ist das Defizit wieder angewachsen und wird 2011 voraussichtlich 8 Mrd. Dollar betragen. Demgegenüber ist die Leistungsbilanz weiterhin von Überschüssen gekennzeichnet. 2010 betragen sie knapp 3% gemessen am BIP, werden aber 2011 voraussichtlich auf 0,3% schrumpfen. Die Überschüsse sind vor allem den positiven Dienstleistungs- und Transferbilanzen zu verdanken. Beachtenswert sind dabei die öffentlichen Transferzahlungen, die vorwiegend aus den USA kommen und sich jährlich auf gut 5 Mrd. Dollar belaufen. Auch die privaten Transfers nach Israel betragen 2010 rund 3 Mrd. Dollar.

5. Finanzstatus

In den vergangenen Jahren hat sich der Finanzstatus Israels dank strenger Haushaltsdisziplin und robuster Konjunktorentwicklung deutlich verbessert. Seit 2003 war das staatliche Haushaltsdefizit durchgehend rückläufig. Im Zuge der Konjunkturflaute, die einerseits geringere Steuereinnahmen und andererseits hohe Staatsausgaben für die Stützungsmaßnahmen mit sich brachte, entstand jedoch in den letzten zwei Jahren ein Budgetdefizit. Da Israel die Krise gut überstanden hat, sinken beide Kennzahlen bereits seit 2010 wieder. Das Budgetdefizit wird 2011 voraussichtlich 2,8% betragen, die Staatsverschuldung 71,1%. Die Regierung hat sich selbst das Ziel gesetzt die Staatsverschuldung auf 60% bis 2020 zu reduzieren, indem sie das Defizit auf 1% bis 2014 drückt und anschließend auf diesem Niveau hält. Die Auslandsverschuldung steigt zwar an, allerdings ist der Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 11,3% (2011) gering. Darüber hinaus verfügt das Land über ein solides Polster an Währungsreserven von mittlerweile rund 76,3 Mrd. Dollar.

Im Länderkreditrating des „Institutional Investor“ vom September 2011 rangiert Israel mit 70,3 von 100 Wertungspunkten auf Platz 38 unter 178 Ländern.

6. Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung Israels wird stark von der komplexen geopolitischen Lage im Nahen Osten beeinträchtigt. Die Krisenjahre 2008/2009 hat das Land gut überstanden. Die konjunkturellen Perspektiven bleiben günstig. Die größten Risikofaktoren liegen auf der politischen Seite: Dazu zählen eine mögliche Eskalation im Nahost-Konflikt sowie eine mögliche militärische Auseinandersetzung mit dem Iran. Ungeachtet dessen bleibt die starke wirtschaftliche und politische Abhängigkeit von den USA ein wichtiger Einflussfaktor für Israels Entwicklung.

Abgeschlossen am 20. Dezember 2011.

Verfasser: Sandra Zwickl Verena Strobel Tel +49 89 2171-21320 Verena.Strobel@bayernlb.de	Redaktion: Länderrisiko- und Branchenanalyse Volkswirtschaft und Research research@bayernlb.de www.bayernlb.de	Geschäftsgebäude: Bayerische Landesbank Brienner Straße 18 80277 München Tel +49 89 2171-0 Fax+49 89 2171-0
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------